



Wem vertrauen Patientinnen und Patienten? Ein Discrete Choice Experiment zur wahrgenommenen Autorität medizinischer Fachkräfte

(BSc-/MSc-Seminar Wintersemester 2026/27)

Beschreibung

Bei der Wahl einer Ärztin oder eines Arztes spielen neben fachlichen Kriterien auch Merkmale wie Geschlecht, akademischer Titel, Herkunft oder die Organisationsform der Praxis eine Rolle. Ob und in welchem Ausmaß diese Merkmale die Entscheidung von Patientinnen und Patienten beeinflussen, soll in diesem Seminar ermittelt werden.

Im Zentrum des Seminars steht die angeleitete Entwicklung, Durchführung und statistische Auswertung (in R) eines eigenen DCE durch die Studierenden. Der gesamte Forschungsprozess wird gemeinsam durchlaufen: von der Formulierung der Forschungsfragen über das experimentelle Design und die Datenerhebung bis zur Schätzung und Interpretation der Ergebnisse.

Forschungsfragen

Im Seminar könnten wir z.B. folgende Fragen untersuchen:

- Werden Ärztinnen als weniger kompetent wahrgenommen als Ärzte?
- Bevorzugen Patientinnen eine Ärztin und Patienten einen Arzt, gibt es also eine Präferenz für Geschlechterkonkordanz?
- Werden Ärztinnen und Ärzte mit Dokortitel („Dr. med.“) gegenüber solchen ohne Promotion bevorzugt?
- Wählen Patientinnen und Patienten mit Migrationshintergrund bevorzugt Ärztinnen und Ärzte mit Migrationshintergrund?
- Werden Einzelpraxen gegenüber Gemeinschaftspraxen oder Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) bevorzugt?

Methodischer Fokus

Dieses Seminar ist empirisch ausgerichtet. Sie erheben gemeinsam eigene Daten und werten diese statistisch aus. Für die Datenauswertung ist das Statistikprogramm R zu nutzen. Die benötigten R-Skripte werden vorbereitet bereitgestellt und müssen von Ihnen an Ihre Fragestellung angepasst werden. Vorkenntnisse in R sind hilfreich, aber keine Voraussetzung. Wer bisher nicht mit R gearbeitet hat, sollte jedoch mit etwas mehr Eigenarbeit für die Einarbeitung rechnen, was erfahrungsgemäß gut machbar ist.

Methodisch nutzen wir ein Discrete Choice Experiment, in der Politikwissenschaft auch als (choice-based) Conjoint-Experiment bezeichnet. Die Befragten wählen wiederholt zwischen zwei hypothetischen Arztprofilen, deren Merkmale zufällig variiert werden. Genauer wird im Seminar erläutert.

Lernziele

Nach erfolgreicher Teilnahme können Studierende:

- die Bedeutung von Merkmalen wie Geschlecht, Titel, Herkunft und Praxisform für das Vertrauen in medizinische Fachkräfte und für die Arztwahl beurteilen und diskutieren
- die Grundlagen von Präferenzmessung und Discrete Choice Experiments (DCEs) bzw. Conjoint-Analysen erklären
- eigenständig ein DCE konzipieren (Attribute, Levels, Design)
- einen standardisierten Online-Fragebogen erstellen
- eine Datenerhebung planen und durchführen
- DCE-Daten aufbereiten, AMCEs schätzen und interpretieren
- Ergebnisse kritisch einordnen, zum Beispiel hinsichtlich externer Validität und sozialer Erwünschtheit, und auf gesundheitspolitische und gesellschaftliche Fragestellungen beziehen

Prüfungsleistung: Hausarbeit

Die Hausarbeit ist eine Einzelarbeit und basiert auf dem im Seminar erhobenen Datensatz. Jede Hausarbeit widmet sich einer eigenen Forschungsfrage, die im Laufe des Seminars vergeben wird.

Informationen zum Seminar

- Das Seminar findet dienstags von 16:00-18:00 Uhr am BKG statt.
- Der genaue Ablaufplan wird zu Beginn des Semesters veröffentlicht.
- Die regelmäßige Bearbeitung von Hausaufgaben wird vorausgesetzt. Diese können teilweise in Gruppen bearbeitet werden.
- Nähere Informationen zu den Inhalten und zur Organisation erhalten Sie in der Einführungsveranstaltung.
- Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt.